

bvvp Presseerklärung

25.06.2018

bvvp Pressemitteilung: „Masse statt Klasse“ – Patientinnen und Patienten werden zu Stückgut und Behandler zu Akkordarbeitern

Der Bundesverband der Vertragspsychotherapeuten (bvvp) lehnt den Vorschlag der Krankenkassen, sowohl die regulären Praxisöffnungszeiten auszudehnen als auch sie auf Abende und Wochenenden auszudehnen, entschieden ab.

„Damit wird eine Vorstellung der ärztlichen und psychotherapeutischen Behandlungstätigkeit geschaffen, in der die niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeuten zu Heilmaschinen entwertet werden, die nach Belieben ihre Betriebsdauer und -geschwindigkeit erhöhen können“, kritisiert Ulrike Böker, Mitglied des bvvp-Bundesvorstands.

Gerade in der psychotherapeutischen Arbeit mit Patientinnen und Patienten gibt es eine persönliche Belastungsgrenze der Therapeuten. Dasselbe gilt auch für andere Fachbereiche der Medizin. Die Beachtung dieser Grenze garantiert die gute Qualität der Therapie und die Zufriedenheit aller Beteiligten. Zuwendung und Zeit sind grundsätzliche Wirkfaktoren für eine erfolgreiche Behandlung.

„Werden diese Grundsätze nicht beachtet, dann muss man sich weder über gehäufte Arztbesuche noch über fehlenden Nachwuchs bei den somatisch tätigen Haus- und Fachärzten wundern“, ergänzt Benedikt Waldherr, Vorsitzender des Bundesverbands.

Bei den Psychologischen Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten hingegen stehen ausreichend gut ausgebildete Nachwuchskräfte zur Verfügung, sodass hier die Lösung für das Problem der in manchen Regionen fehlenden Behandlungskapazitäten nicht in der Mehrarbeit der bereits Niedergelassenen liegt sondern in der passgenauen Bedarfsplanung und Neuzulassung junger Kolleginnen und Kollegen dort, wo sie gebraucht werden.

Ergänzend können die bürokratischen Aufgaben reduziert werden, wie dies auch das Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung (ZI) in seiner neuesten Veröffentlichung anrät. Praxisinhaber verbringen etwa 14 Stunden in der Woche mit solchen Aufgaben. Diese Zeit fehlt in der Patientenbehandlung.

VORSTAND

VORSITZENDER

Dipl.-Psych. Benedikt Waldherr
Psychologischer Psychotherapeut

1. STELLV. VORSITZENDE

Angelika Haun, Fachärztin für
Psychosomatische Medizin und
Psychotherapie

2. STELLV. VORSITZENDER

Martin Klett, Kinder- und
Jugendlichenpsychotherapeut

Dr. Michael Brandt
Ariadne Sartorius
Tilo Silwedel
Dr. Elisabeth Störmann-Gaede

Norbert Bowe
Ulrike Böker,
Rainer Cebulla
Dr. Frank Roland Deister
Jürgen Doeberl
Dr. Roland Hartmann
Yvo Kühn
Eva-Maria Schweitzer-Köhn

KONTAKT

bvvp Bundesgeschäftsstelle
Württembergische Straße 31
10707 Berlin

Telefon 030 88725954
Telefax 030 88725953
bvvp@bvvp.de
www.bvvp.de

BANKVERBINDUNG

Berliner Volksbank eG
IBAN:
DE69100900002525400002
BIC: BEVODEBB

Gläubiger-ID
DE77ZZZ00000671763

Unabhängig von dem Ansinnen, diese widersinnige Verpflichtung zu solch ausgedehnten Arbeitszeiten für alle einzuführen, sei darauf hingewiesen, dass Ärzte und Psychotherapeuten, bis auf Ausnahmen, die neue Pflichtzeit von 25 Sprechzeit pro Woche den Patienten schon lange zur Verfügung stellen. Darüber hinaus gibt es bereits jetzt viele Kollegen und Kolleginnen, die Sprechstunden an Samstagen, abends und in Notfällen selbstverständlich auch zur Nachtzeit ableisten. Darüber muss aber jeder Behandler, abgestimmt auf die individuellen Lebensumstände, selbst entscheiden.

Eine allgemeine Pflicht zur Ausweitung der Öffnungszeiten bewirkt das Gegenteil dessen, was angestrebt wird, und wirkt demotivierend auf all diejenigen, die sich in ihrem Praxisbetrieb schon längst auf die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten eingestellt haben oder in die Niederlassung streben.

Für den bvvp

Dipl.-Psych. Benedikt Waldherr
1. Vorsitzender
Berlin, 25.06.2018

Anfragen und Interviewwünsche bitte an:

bvvp Bundesgeschäftsstelle
Frau Anja Manz - Öffentlichkeitsarbeit
Württembergische Straße 31,
10707 Berlin
Tel. +49 30 88 72 59 54
Mobil *49 177 65 75 445
presse@bvvp.de